

Wie stehen Fondsanbieter und Assetmanager zu Veranlagungsstrategien abseits des Mainstreams? Fondswerte Magazin hat vier Fragen zu diesem Themenkomplex gestellt.

1. Halten Sie eine Asset-Allocation mit herkömmlichen Aktien-, Anleihen- und Geldmarktfonds für ausreichend im Sinne einer effizienten Portfolio-Allocation?
2. Welche anderen Produkte sollten sich ggf. noch in einem Portfolio befinden?
3. Empfehlen Sie Ihren Kunden auch rohstoffbasierende Investmentprodukte und Edelmetalle zur Risikostreuung und Depotabsicherung bzw. bieten Sie derartige Produkte an?
4. Halten Sie Alternative Investments wie Managed-Futures-Fonds, Hedgefonds (insb. mit Equity-Short-Strategien) u.ä. in einem Retailkunden-Portfolio für sinnvoll oder sollte dies professionellen Investoren vorbehalten sein?

# Strategien mit innovativen Assetklassen

*Innovative Veranlagungsstrategien mit alternativen Assetklassen werden durchaus unterschiedlich gesehen: Von „nein“, zumindest für private Anleger, bis zu „sinnvoll“. Besonders Immobilien und Rohstoffe werden als Portfolio-Bereicherung betrachtet.*

Sind Portfolios, die nur aus den drei klassischen Investmentklassen – Aktien-, Anleihe- und Geldmarktfonds – bestehen noch ausreichend oder sollte das Portfolio für eine optimale Diversifikation um weitere Assetklassen ergänzt werden?

Erfordert insbesondere nicht auch der weitgehend akzeptierte Portfolio-Ansatz von Markowitz die Einbeziehung weiterer unkorrelierter Assetklassen, wie Immobilien, Managed Futures oder diverse Hedgefonds-Stile?

Die Resonanz zu diesem Thema war außerordentlich hoch, wobei die Meinungen gerade in der Frage, ob auch Retailkunden in Alternative Investments (AI) veranlagen sollten, kont-

rovers ausfielen: Einerseits wurde die Meinung vertreten, dass auch Privatanleger von AI profitieren sollten, wenn sie ausreichend Verständnis für solche Produkte mitbringen und der Vermögensverwalter ausreichend Erfahrung in diesem Bereich vorweisen kann. Andererseits wurden AI auch sehr kritisch gesehen, da sie aufgrund mangelnder Transparenz oft schwer verständlich seien und die Auswahl oft eher eine Glückssache sei. Anlagen in Rohstoffe wurden dagegen weitgehend als sinnvoll zur Diversifizierung und Inflationsabsicherung eingestuft. Oft sind sie bereits Bestandteil der strategischen Asset-Allokation und Aktien daher beigemischt.

**Götz J. Kirchhoffs,**  
*Gesellschafter-Geschäftsführer,  
AVANA Invest GmbH*

Durch die weiteren Assetklassen, wie z. B. Währungen oder Rohstoffe, lassen sich effizientere Portfolios konstruieren.

Wir setzen z.B. einen ETF ein, der eine regelbasierte Währungsstrategie verfolgt. Aber auch die Beimischung von risikokontroll-

lierten Rohstoffinvestments können wir uns vorstellen.

Wir sind grundsätzlich keine Anhänger einer Buy&Hold-Strategie, da einmal erzielte Gewinne in der Baisse wieder aufgezehrt werden. Dies gilt für fast alle Assetklassen. Für Aktien- und Renten-ETFs haben wir bereits Sondervermögen aufgelegt, die über einen Trendfolgeansatz das Risiko für den Anleger signifikant reduzieren.

Bei Managed-Futures- und Hedgefonds erlebt man aufgrund der fehlenden Transparenz immer wieder böse Überraschungen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich der Retailinvestor in diesem Bereich für ein schlechtes Produkt entscheidet, halten wir für sehr hoch. Auch der professionelle Kunde ist wahrscheinlich in einfachen, transparenten und vernünftig bepreisten Produkten besser aufgehoben.

